

## „Wir werden zu dritt entscheiden: Bergoglio, der Papst und ich“ – Pasquinaten Teil 3: Epigramme über Franziskus



Der "Pasquino" ist eine antike Statue, nach der die römischen "Pasquinaten" benannt sind. Das sind Spottverse, in denen sich der Unmut des Volkes äußert. Nach Protestplakaten und einer falschen Ausgabe des "Osservatore Romano" ist nun ein Buch mit beißenden Epigrammen über Papst Franziskus erschienen. *"Zu den schlimmsten Konsequenzen dieses Pontifikats gehört der zunehmende Mangel an Respekt vor dem Stuhl Petri, für den jeder Katholik nur größte Verehrung empfinden sollte. Allerdings ist dieser Stuhl nicht mit dem zu verwechseln, der darauf sitzt, der Mann nicht mit der Institution"*, so Emmanuele Barbieri über die römischen *Pasquinaten*, die nicht mehr enden wollen. Anfang Februar wurden an den Straßen rund um den Vatikan anonyme Protestplakate angebracht. Mitte Februar wurde eine Satire-Ausgabe des *Osservatore Romano* in italienischer und englischer Fassung verbreitet. Beide Aktionen richteten sich gegen die Amtsführung von Papst Franziskus. Anfang März folgte nun der dritte „Streich“ der *Pasquinaten*. Barbieri spricht von „immer häufiger“ auftretenden „Zurechtweisungen“ des Papstes durch das gläubige Volk. Denn genau das seien die römischen *Pasquinaten*. Die dabei gewählten Formen seien vielleicht nicht immer ganz angemessen, aber offenbar eine unvermeidliche Konsequenz des päpstlichen Regierungsstils und der Ausrichtung, die er der katholischen Kirche gibt. Gegenüber *LifeSiteNews* erklärte jüngst der US-amerikanische Abtreibungsideologe Paul Ehrlich, daß er „**elektrisiert**“ sei, von der „Richtung, die Papst Franziskus der katholischen Kirche“ gebe. Der Biologe Ehrlich ist der Cheftheoretiker der Bevölkerungspolitik des *Club of Rome*. Noch bis gestern

LORENZO STECCHETTI JUNIOR

## FRANCESCHEIDE

*Sono una freccia che punta ad Io*

Pasquinate per papa Francesco

kritisierte er die katholische Kirche wegen ihres Einsatzes für eine „Kultur des Lebens“ als „großes Übel“. Solches Lob von Kirchenfeinden läßt selbst verschlafene Katholiken aufhorchen. Manchen wird es zu bunt. Sie greifen auf ihre Weise zur Selbsthilfe.

### 200 Epigramme über Papst Franziskus

#### „Francescheide“ von Lorenzo Stecchetti jr.

Zu den anonymen Plakaten und dem falschen *Osservatore Romano* haben sich nun beißende Epigramme gesellt. Sie sind in einem soeben in Rom veröffentlichten Buch erschienen, das den bezeichnenden Titel *Francescheide* trägt und mit dem Pseudonym Lorenzo Stecchetti jr. gezeichnet

ist. Der im Deutschen schwierig zu lesende Titel ist, auf Franziskus bezogen, so zu verstehen wie Vergils Epos *Änaeide* (Aeneis) zu Aeneas. Das Buch ist eine Sammlung von mehr als 200 zwei- bis zwölfsilbigen Kurzgedanken.

Der Untertitel wird deutlicher: „Pasquinate für Papst Franziskus“.

*Pasquinate* werden in Rom seit alters anonyme Spottverse genannt, die nächstens am Torso einer antiken Statue angebracht werden, die im Volksmund „Pasquino“ genannt wird. Die Spottverse übten früher Kritik am Fehlverhalten bestimmter römischer Prälaten oder sogar der Päpste, später richteten sie sich vor allem gegen Politiker. Sie haben in der Regel die Obrigkeiten und deren Fehlentscheidungen und Fehlverhalten zum Ziel.

Einige Epigramme der *Francescheide* wirken überzogen und lösen, wegen ihrer Respektlosigkeit, beim Leser ein Unbehagen aus. Andere sind zwar spitz, aber veröffentlichbar. Manche sind aus der Position des Beobachters, andere in der Ich-Form formuliert und werden Franziskus direkt in den Mund gelegt. Der Inhalt wechselt fließend von Ironie zu Sarkasmus.

Der Autor antwortet im Vorwort möglichen Kritikern, die ihn der Respektlosigkeit gegenüber dem Papst bezichtigen könnten:

„Was ist schlimmer: Den Papst an den Pranger zu stellen, oder daß der Papst den Glauben an den Pranger stellt?“

Und weiter:

„Diese Epigramme sind im Grunde fast ein Akt der Wiedergutmachung für weit schwerwiegendere Beleidigungen.“

Und nun eine Auswahl, damit sich jeder selbst ein Bild machen kann. Reim und Versmaß konnten in der Übersetzung nicht beibehalten werden. Fußnoten dienen dem besseren Verständnis.

- Die Vorgeschichte ist die Ursache der Wirkung: vor den Wölfen flüchtete Benedikt.**1**
- Benedikt flüchtete vor den Wölfen, damit aber klar ist: gezwungen wurde er nicht.
- Rauch drang ein durch eine Ritze, und das Konklave machte einen Fehler.**2**
- Der Rauch ging in der *Sixtina* umher, und aus Schwarz wurde Weiß einher.**3**
- Um das Volk, das ein Rudel, zu berauschen, fließt nach dem roten Martini auch der weiße.**4**
- Er zeigt sich mit seinem ehrlichen Gesicht: *hic optime e buona sera* er spricht.**5**
- Ich bin ein Nichts, ein frommer Mann bin ich. Ich bin ein Pfeil, der zielt statt *a Dio ad io*, auf mich.**6**
- Daß dem Papst Marco gefällt, ist schlimm, daß er Pannella gefällt, noch schlimmer.**7**
- Wie der Bischof von Hippo nie sagte: Lieben und dann sündigen, ist eine gute Sache.**8**
- Die Verdienste Castros sind unermesslich: Er füllte den Himmel mit Christen, das bleibt unvergeßlich.**9**
- Alles ist eine Frage der Kohärenz: worauf ein Papst verzichten kann.
- Wir werden zu dritt entscheiden: Bergoglio, der Papst und ich.**10**
- Die echten Franziskaner mag ich nicht, die waren graublau, ich habe sie grün und blau geschlagen.**11**
- Ich bin Franziskus, Papst und Argentinier: nicht vor der Hostie, aber vor der Welt knie ich nieder.**12**
- Das ist ein Jahrhundertjubiläum, das sich sehen lassen kann: Ich nehme Luther und vergesse die Madonna.**13**
- Gebt den Geschiedenen keine Sakramente, außer sie sind wiederverheiratet.**14**
- Dank des päpstlichen *Indultino*, wurde Schritt für Schritt der mündige Katholik zum *Adulterino*.**15**
- Keine Ehe wird aufgelöst, aber die Frau kann man wechseln.
- Ich werde diesen vier Kardinälen antworten, indem ich ihnen ihre Zweifel belasse.**16**

Bei dem anonymen Autor dieser beißenden Kritik an Papst Franziskus, soviel ist bekannt, handelt es sich um einen promovierten Theologen.

Im Lichte der Propheten

<https://www.gottliebtdich.at>